

Sächsische Zeitung - Hoyerswerdaer Tageblatt, 15. Januar 2014

Assistenten verstärken zwei Hoyerswerdaer Kitas

„Wirbelwind“ in Knappenrode und „Nesthäkchen“ im WK VII profitieren von einem neuen Programm des Landes Sachsen.

Hoyerswerda. Die FDP-Landtagsabgeordnete Kristin Schütz erwischte Karin Lützner gestern im Bad der großen Gruppe der Kita „Nesthäkchen“ im WK VII. Aliyah hatte schmutzige Finger, Karin Lützner half beim Waschen. „ich möchte Sie gern persönlich begrüßen“, strahlte die liberale Politikerin sie an. Ein wenig ist es nämlich ihr zu verdanken, dass Karin Lützner seit Monatsanfang einen neuen Job hat. Die FDP im Landtag hat der CDU zwar bisher nicht die von vielen Experten und auch von Kristin Schütz für notwendig erachtete Verstärkung des Personalbestandes an Sachsens Kitas abtrotzen können. Aber wenigstens einigten sich die Koalitionäre in Dresden auf ein Programm zur Einstellung von sogenannten Assistenzkräften in knapp hundert Kitas im Land. Im Kreis Bautzen gibt es sechs Einrichtungen, in denen nun zusätzliches Personal die Erzieherinnen unterstützt, davon immerhin zwei in Hoyerswerda. Außer der Bewerbung der Knappenroder Kita „Wirbelwind“ für das Zehn-Millionen-Euro-Programm des Kultus-Ministeriums war auch die aus dem „Nesthäkchen“ erfolgreich. Neben Karin Lützner, die erst im Sommer eine dreijährige Umschulung zur Erzieherin erfolgreich absolviert hatte, verstärkt nun auch Karl-Heinz Manthe das Erzieher-Kollegium.

Personal chronisch unterfinanziert

Er kennt die Kita lange, hat hier etwa drei Jahre lang als Beschäftigter im Kommunal-Kombi-Programm gearbeitet und auch die kleine Werkstatt aufgebaut, in der er gestern beim Besuch von Kristin Schütz Hannah und Finlay im Umgang mit Säge und Hammer unterwies. Solche zusätzlichen, kleinen, aber wichtigen Dinge sind es, bei denen die Assistenten helfen sollen. Denn die Sache ist vertrackt. Zum einen enthält, der sächsische Bildungsplan für Kitas hehre Ziele, zum anderen aber sind diese Ziele mit dem knappen sächsischen Personal-Budget nur mit viel Anstrengung zu erreichen. „Wenn uns nicht jetzt schon viele Ehrenamtler helfen würden, könnten wir viele Sachen gar nicht machen“, bekam Kristin Schütz gestern daher von „Nesthäkchen“-Chefin Anja Koark-Fillinger zu hören. Die FDP-Frau nickte und bezeichnete das Programm als „ersten Schritt“. Sie ist durchaus dafür, den sächsischen Betreuungsschlüssel von derzeit einer Erzieherin je 13 Kinder wieder zumindest auf das bis 1997 geltende Maß 1:12 zu verändern. „Bisher konnten wir uns bei der CDU damit nicht durchsetzen“, sagt die Görlitzerin. Und so durfte man die Stippvisite nach Hoyerswerda durchaus auch als Wahl-Kampf-Besuch verstehen. Motto: Wer weiß, was in Sachen Kita passiert, wenn die CDU im August wieder absolute Mehrheit erringt? Das Assistenz-Programm ist jedenfalls erst einmal nur bis 2016 angelegt. Und es wäre ja nicht das erste Programm, das wieder verschwindet.



FDP-Frau Kristin Schütz (rechts) erwischte Karin Lützner gestern, als die frischgebackene Kita-Assistentin mit Aliya aus dem Waschraum kam.